

Der Meteorit von Prambachkirchen



Foto: Ernst Grilnberger

Obergallsbach, zur Gemeinde Prambachkirchen gehörend, wurde am 5. November 1932 Schauplatz eines in Österreich außerordentlich seltenen Meteoritenniederganges. Es war einige Minuten vor 22.00 Uhr, als seltsame Lichterscheinungen für mehrere Sekunden das damals nebelige Tal erhellen und eigenartige Geräusche zu hören waren. So plötzlich wie alles begonnen hatte, endeten diese Erscheinungen mit einem deutlichen, dumpfen Aufschlag. Am darauffolgenden Tag fand man dann eine Vertiefung im Boden eines Ackers bei Obergallsbach und dann den Meteoriten selbst, der nur 23 cm tief in den Boden eingeschlagen hatte. Der Einschusskanal wies nach Angaben der Finder auf eine Einfallsrichtung aus NNW mit einem 60 Grad Winkel gegen die Erdoberfläche hin.

Im Rahmen der Untersuchungen der Flugbahn dieses Meteoriten wurde festgestellt, dass er etwa über dem westlichen Oberitalien in die Erdatmosphäre eintrat und die Tauern in ca. 50km Höhe überquerte. Südlich von Wels trennte sich in ungefähr 14 km Höhe dann ein Stück des Meteoriten ab, dies veränderte vermutlich seine Flugbahn. Sein Gewicht, wie er gefunden wurde, betrug 2,125, seit der Entnahme einer Probe zwecks Untersuchungen, 1,987 Kilogramm.

Es handelt sich bei dem Meteoriten von Prambachkirchen um einen Steinmeteoriten. Bei diesen wird zwischen differenzierten Achondriten und undifferenzierten Chondriten unterschieden. Chondrite haben ihren Namen von den Chondren, bis etwa mm große Kügelchen, die 20 bis 90 % des Volumens des Meteoriten einnehmen können.

Chondrite sind die ursprünglichsten Meteorite, die wir auf der Erde finden. Sie sind wertvolle Proben des solaren Nebels - der großen Staub- und Gasscheibe, aus der vor rund 4.6 Milliarden Jahren die Sonne, die Planeten und Kometen entstanden sind.

85% aller Meteorite gehören in die Klasse der Chondrite. In ihrer feinkörnigen Gesteinsmasse befinden sich millimetergroße Schmelzkügelchen, die namensgebenden Chondren.

Obwohl der Meteorit von Prambachkirchen einen ganz gewöhnlichen Hypersthen-Olivin-Chondriten mit niedrigem Eisengehalt, vom Typ L 6 darstellt, ist ein Meteoritenniedergang, wie schon einleitend erwähnt, in Österreich etwas ganz besonderes. Es sind bisher nur 5 solcher Niedergänge und Funde bekannt geworden.

Am 20. November 1768 um 16.00 Uhr kam in Mauerkirchen, damals zu Bayern gehörig, ein 17 kg schwerer Meteorit hernieder. 1877 wurde dann ein 5 Gramm schwerer in Mühlau bei Innsbruck gefunden. Der Nächste stammt aus dem Jahre 1925 in Lanzenkirchen, Nieder-österreich, 1932 der Meteorit von Prambachkirchen und 1978 wurde der 5. österreichische Meteorit in Ybbsitz, Niederösterreich geborgen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_02](#)

Autor(en)/Author(s): Gruber Bernhard

Artikel/Article: [Der Meteorit von Prambachkirchen 1](#)